

## Die IT-Wissensbilanz Security



### Vom RZ zum modernen Dienstleister

IT-Organisationen und Rechenzentren haben sich in den letzten Jahren zu modernen Dienstleistern entwickelt ohne die unsere Wirtschaft nicht denkbar wäre. Parallel dazu haben sich die Anforderungen an das IT-Personal sehr stark gewandelt.

### Täglich wachsende Anforderungen

Täglich wachsende, beinahe unüberschaubare Datenmengen, integrierte Anwendungen mit frei konfigurierbaren Bausteinen, frei verfügbare Internetanwendungen, permanent wachsende Benutzeranforderungen und die wachsende Mobilität erfordern ein umfangreiches und stetig erneuerbares Wissen. Sicherheit ist in diesem Umfeld ein Muss! Kein Unberechtigter darf Zugriffe auf Rechner, Daten oder Dokumente erhalten, für Angriffe jeglicher Art muss eine Verteidigungsstrategie verfügbar sein, die in Richtlinien zu dokumentieren ist, Sicherheitsaudits sind durchzuführen und der Geschäftsleitung vorzulegen und gesetzliche Regelungen müssen eingehalten werden, schließlich haftet das Management für Risiken, die nicht durch ein Risikomanagement überwacht werden und denen nicht durch entsprechende Maßnahmen vorgebeugt wird (KonTraG)

### Sicherheit ist ein MUSS

### Haftung und gesetzliche Regelungen

### Sicherheitswissen erfassen / bilanzieren

Doch IT-Sicherheit ist weit mehr als nur der Einsatz von Hard- und Software. IT-Sicherheit dokumentiert sich durch das Wissen der Mitarbeiter, die vorhandenen Prozesse und Abläufe und durch die Beziehungen zu internen oder externen Personen und Organisationen. Mit der **IT-Wissensbilanz Security** lassen sich diese Faktoren erfassen und bewerten. Sie zeigt auf wo die momentanen Stärken liegen und wo sich möglicher Handlungsbedarf andeutet. Dabei unterscheidet sie zum Thema Security in:

### Die IT-Wissensbilanz

- *IT-Humankapital* (Fachliche und soziale Security-Kompetenzen der Mitarbeiter, Security Aus- und Weiterbildung, Zielsetzungen, etc.)
- *IT-Strukturkapital* (Schutz des geistigen Eigentums, Organisationskultur und Security, Sichere Prozessorganisation, etc.)
- *IT-Beziehungskapital* (Kundenbeziehungen, Lieferantenbeziehungen, Beziehungen zur Öffentlichkeit, etc.)

### Zusammenhänge erkennen

Die Anwendung der **IT-Wissensbilanz** und die sinnvolle Unterscheidung in Human-, Struktur- und Beziehungskapital liefert umfangreichere Resultate als gewöhnliche Assessments. Im Ergebnis erhält das Management eine Bewertung, die weit mehr aussagt, als reine Zahlen und Fakten. Eine leistungsfähige, optimal aufgestellte IT ist ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil im heutzutage starken Verdrängungswettbewerb. Unter diesen Gesichtspunkten sollte jedes Unternehmen bald möglichst seine eigene **IT-Wissensbilanz** erstellen.